

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

397 (30.8.1916) Abendblatt

Badischer Beobachter

Verlagsnummer 535

Abendblatt

Postfach: Karlsruhe 4844

Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 3.20.

Erscheint an allen Werttagen in zwei Ausgaben

Anzeigenpreis: Die nebenpaltige kleine Zeile über deren Raum 25 Pf.

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen

Der Eintritt Rumäniens in den Krieg.

Die militärische Lage an der rumänischen Grenze. Die militärische Lage an der rumänischen Grenze behandelt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung wie folgt: Das entscheidende Moment der rumänischen Kriegserklärung für die militärischen Operationen dürfte, abgesehen von dem Zuwachs der Entente-

Feindliche Angriffe an der Somme und der Maas zusammengebrochen. Erstürmung eines Karpathenberges.

Großes Hauptquartier, 30. August. (W.A. Amlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Im Somme-Gebiet kamen unter beiderseits andauerndem bedeutendem artilleriischem Einsatz feindliche Unternehmungen am Tage in unserem

und gegen unsere Stellungen zwischen dem Dorfe und dem Chapitré-Walde abermals zusammengebrochen; südlich von Fleury wurde der Feind durch Gegenstoß zurückgeschlagen.

Nördlich des Aucre-Baches und westlich von Mühlhausen wurde ein feindliches Flugzeug im Luftkampf außer Gefecht gesetzt, zwei Flugzeuge sind durch Abwehrfeuer nördlich der Somme heruntergescholt, ein weiteres mußte bei Soyecourt innerhalb unserer Linien landen.

Westlicher Kriegsschauplatz. Nördlich der Karpathen keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Deutsche Truppen haben der Berg Kukul (nordwestlich von Zabie) gestürmt. Balkankriegsschauplatz. Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Oberste Heeresleitung.

Der Krieg zur See.

Kristiania, 29. August. (W.A.B.) Die britische Admiralität hat der norwegischen Gesandtschaft in London mitgeteilt, daß der Dampfer „Isdalen“ im Mittelmeer durch ein U-Boot verfenkt worden sei. Die Besatzung wurde gerettet und nach Toulon gebracht.

Französischer und belgischer Dampfer vernichtet. Kopenhagen, 30. August. (W.A.B.) Deringske Tidende meldet aus Stockholm: Das Blatt Nordlandsposten in Gelle berichtet: Ein Mann, der vorgestern aus Finnland dort eingetroffen ist, war am Donnerstag nachmittags Augenzeuge davon, wie an Bord des 6000 Tonnen großen englischen Dampfers „Manchuria“, der seit Kriegsbeginn in einem finnischen Hafen gelegen hatte und mit schwedischer Besatzung nach England geführt werden sollte, im Hafen Hysla bei Gamla-Karleby plötzlich eine Explosion erfolgte, worauf der Dampfer binnen 5 Minuten sank.

Der Krieg mit Italien.

Die Deutschen in Italien. Venn, 29. August. (W.A.B.) Der geifrige italienische Ministerpräsident behandelte die neue Lage der in Italien verbliebenen deutschen Staatsangehörigen.

Der Krieg im Orient.

Erfolg der Türken in Arabien. Konstantinopel, 29. August. (W.A.B.) Aus Medina eingetroffene Nachrichten besagen, daß die Aufständischen von den nordwestlich von Mekka gelegenen, die dortige Gegend beherrschenden steilen Höhen, wo sie sich zu behaupten suchten, von den gegen sie ausgesandten türkischen Truppen vertrieben wurden.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Rückkehr von Evakuirten. Das Berliner Tageblatt meldet aus Blissingen: Im nächsten Monat werden 800 Greise, Frauen und Kinder aus den besetzten Gebieten Frankreichs erwartet, um über England nach Südfrankreich zurückzuführen.

Ungeheurer Munitionsverbrauch. Nach dem Bulletin des Armées wurden an einem Tage von beiden Parteien auf einer Front von acht Kilometern 100 000 Granaten verschossen, und es wurden auf der Meter Front sechsmal so viele Treffer festgestellt, als in den besthesten Tagen des Krieges von 1870/71, wo die deutsche Artillerie ungefähr 817 000 Geschosse während des ganzen Krieges verschoss.

Die turbedürftigen Kriegsgefangenen in der Schweiz. Basel, 24. Aug. (Straßb. Post.) Nach den ersten größeren Internierungstransporten befanden sich Ende Mai insgesamt 13 471 turbedürftige Kriegsgefangene in der Schweiz.

wichtigste seine nationalen Ideale zu verwirklichen Gelegenheit findet". Auch Vriand hat ein Telegramm an Brattian geschickt.

Freunde in England. Amsterdam, 29. Aug. (W.A.B.) Das Nentersche Büro verbreitet Artikel englischer Mütter über den Anbruch Rumäniens an die Entente.

Neutrale Stimmen. Bern, 29. Aug. Das Berner Tageblatt schreibt zum Eintritt Rumäniens in den Krieg: Der rumänische Krieg ist ein Eroberungskrieg im dunkelsten Sinne des Wortes.

Stockholm, 29. August. (W.A.B.) Die rumänische Kriegserklärung wird in der schwedischen Presse sehr abfällig beurteilt. Die verhandlungsfreudigen Dage's Mitarbeiter sagen: Ohne von seinen jetzigen Gegnern gereizt worden zu sein, hat Rumänien mit Ueberlegung den Frieden mit dem Krieg vertauscht.

Die Treue der österreichisch-ungarischen Rumänen. Wien, 29. August. (W.A.B.) Die Reichspost veröffentlicht anlässlich der rumänischen Kriegserklärung einen Artikel eines österreichischen Rumänen, in dem es u. a. heißt: Die Kriegserklärung Rumäniens vermag im rumänischen Volke der Monarchie nichts anderes als Horn und Abscheu auszulösen.

Die große Ausdehnung der rumänischen Grenze gewinnt das rumänische Heer seine Kräfte auf, für seine Gesamtstärke außerordentlich große Gefechtsabschnitte zu verteilen.

Das Gesamt Heer Rumäniens einschließlich der Besatzungstruppen kann auf 500 000 Mann angenommen werden, eine Stärke, die allerdings durch die Unerfahrenheit der in Mesopotamien zusammengekommenen rumänischen Truppen nicht unwesentlich vermindert werden dürfte.

Die Irreführung der öffentlichen Meinung in Rumänien. Bern, Ueber die in Rumänien durch die Presse erzeugte Volksstimmung, die künstlich auf den Krieg hin geführt wurde, und mit der ersten unähnlichen Unwissenheit des Durchschnittsmännchen rednet, schreibt man uns:

Man ist hier vollkommen überzeugt, daß Österreich seit Beginn des Krieges nur Schläge bekommen hat, so daß man jetzt den Augenblick für günstig hält, gestützt auf Rußlands Versprechungen, den Ungarn auch von dieser Seite zuzugehen.

Man bringt die haarsträubendsten Dinge in Umlauf, wie: daß Bayern in größtem Aufruhr ist und bayerische und preussische Truppen sich gegenseitig bekämpfen, daß man gegen die Katholiken wütet, und noch so vieles mehr. (m.)

Das Echo der Kriegserklärungen in Frankreich. Die französische Presse bespricht (L. Post, Hag.) die italienische und die rumänische Kriegserklärung mit einem recht hübschen Temperamentsunterschied.

Die Freude über den Anbruch Rumäniens an die Entente ist dagegen laut und heftig. Vor allen Dingen kommt die Gadenfreude über die Schwerezeiten zum Ausdruck, in die die Centralmächte durch das Aufmarschieren der rumänischen Armee geraten wären.

Am Hotel du Lac in Luzern findet zurzeit eine Ausstellung von Arbeiten deutscher Kriegsgefangener statt. Beim Betreten des Saales fällt sofort eine Anzahl Gemälde auf, die große Begabung verraten und bereits zahlreiche Liebhaber in Luzern gefunden haben.

Kriegstagung des Verbandes süddeutscher katholischer Arbeiterinnenvereine.

Die katholische Arbeiterinnenbewegung, wie die soziale Bewegung der Arbeiterinnen als Ständebewegung und berufswirtschaftliche Bewegung überhaupt ist ein Produkt der neuesten Zeit.

Die Tagung begann mit einem Begrüßungsabend am Sonntag, zu welchem auch der hochwürdigste Herr Kardinal Dr. von Wettingen erschienen war.

Die montägigen Verhandlungen begannen um neun Uhr nach einem vorausgegangenen Gottesdienste.

Der H. Vater, voll Freude über die kindliche Ergebenheit der Delegierten des Verbandes südd. kath. Arbeiterinnenvereine, die in München zum Verbandstage vereinigt sind, spendet von ganzem Herzen den erbetenen apostolischen Segen.

An H. M. die Königin Maria Theresia von Bayern richtete der Verbandstag gleichfalls eine Depesche mit der Versicherung, nach dem Vorbilde der Landesmutter unermüdet auszuharren zum Wohle des Vaterlandes.

Der Jahresbericht der Verbandsleitung am Hauptverhandlungstage wurde vom Vorsitzenden Landtagsabgeordneten Wgr. Walterbach erstattet.

zinnenvereine zu gründen und sie dem Arbeiterinnenverbande anzuschließen.

Folgende Entschliessung wurde hierzu angenommen: Der Verbandstag südd. kath. Arbeiterinnenvereine erblickt in der während des Krieges stark angewachsenen Frauenarbeit eine im Interesse des Vaterlandes gelegene Notwendigkeit und fordert die Verbandsmitglieder auf, in Arbeit und Opfer bis zum endgültigen Siege unserer tapferen Truppen mutig auszuharren.

Wenn auch infolge der Kriegsarbeit ein Teil des durch die Gewerbeordnung den erwerbstätigen Frauen und Jugendlichen gewährten Schutzes nicht durchgeführt werden kann, so glaubt der Verbandstag doch, daß manche Bestimmungen, ohne der Leistungsfähigkeit der Industrie zu schaden, vielfach mehr beachtet werden könnten, als es der Fall ist.

Die Reichsregierung fordert er auf, den Schutz der erwerbstätigen Frauen und Jugendlichen, insbesondere den der verheirateten Frauen nach dem Kriege gesetzlich weiter auszubauen.

Den Mittelpunkt der Tagung bildete ein Vortrag vom Verbandspräsidenten Wgr. Walterbach über „Frauenarbeit und Familienpflege“.

mit der Gründung des Vereins der „Schwestern von der hl. Familie“ in München ein großer Schritt nach vorwärts gemacht, deren Einrichtung und Aufgaben Max Baurer, Gastgeber in seinem eben erschienenen Buche: „Die Arbeiterwohlfahrt in Deutschland“ (Verlag Neohaus, München) schildert.

Der Verbandstag süddeutscher katholischer Arbeiterinnenvereine kann nur in der Pflege christlichen Familienlebens nach Grundfragen der christlichen Ehe eine wahre Bevölkerungspolitik anerkennen.

Die Verbandsmitglieder über Säuglingspflege, Kindererziehung, Jugendpflege aufzuklären, sie zur Wohnungsfrage anzuleiten, sie in hauswirtschaftlichen Kursen weiterzubilden, um sie so zu tüchtigen Hausfrauen und Müttern zu machen.



Gerichtssaal.

Karlsruhe, 29. Aug. Vor einigen Jahren war festgesetzt worden, daß die Lackfabrik von Thurn u. Taxis in Waggburg Schmiedel in Höhe von etwa 100 000 Mk. an die Lackmeister der Maschinenfabrik im ganzen Deutschen Reich gegeben hat.

Wer ein Freund unserer Zeitung ist, zeige dies durch die Tat. Wohl ein jeder findet in Bekanntheit Gelegenheiten, einmald empfehlend die Sprache auf unseren Beobachter zu bringen.

Verlag der A.-G. Badenia Karlsruhe. In einigen Tagen erscheint in unserem Verlage und wird durch alle Buchhandlungen zu beziehen sein, wie auch direkt vom Verlag: Feldbriefe eines Gemeinen an seine Frau!

Bekanntmachung. Kriegspeisung betreffend. Mit der Eröffnung der neu eingerichteten Kriegsküche im Schlachthof treten vom Montag, den 4. September d. J. in der Abgabe und der Bezahlung des Essens folgende Änderungen ein.

Sommertheater Städtisches Konzerthaus. Donnerstag, den 31. August Die Dollarprinzessin. Freitag, den 1. September Ein Walzertraum.

Frauenarbeitschule des Badischen Frauenvereins Karlsruhe. Unterrichts- und Fortbildungskurse für häuslichen Bedarf in sämtlichen Fächern der weiblichen Handarbeit.

Unentbehrlich fürs Feld sind: Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-Garnituren, sowie Haarschneide-Maschinen.

verheirateten. Diese soll kinderlos sein. Bei einer wirklich rechthabenden Frau wird aber auch eine Ausnahme gemacht.

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe. Beginn des Schuljahres 1916/17 Dienstag, 10. Oktober 1916.